

Im Fink-Verlag erscheint demnächst als Publikation des Jahres 2002 des Modellversuchs KIT:

Hans Ulrich Reck

KUNST ALS MEDIENTHEORIE - Vom Zeichen zur Handlung

Abstract

Die Kunst hat mobil gemacht. Jedes Material, jedes existierende oder auch nur vorstellbare Objekt, jeder Sachverhalt und auch jedes Medium sind kunstfähig worden. Der Ausdehnung des Kunstwerkanspruchs auf disperse und heterogene Materialien entspricht die Vervielfachung von Haltungen, Gesten, Modellen, Verfahrensweisen. Dabei geht es nicht nur um ein technisches Verständnis von 'Medium', sondern vor allem um die Umformungen bisheriger Bildrepräsentationen zu offenen und reversiblen Handlungen, Aktionen, Experimenten.

Die Arbeit präsentiert neben semiotischen, medientheoretischen und kunstgeschichtlichen Skizzen und Bilanzierungen eine in Verschiedenes ausgreifende Reihe von Genre- und Werkanalysen. Das Interesse richtet sich vornehmlich auf die Bearbeitung der bisher unsichtbaren Steuerungsebenen des Medialen, bringt deren Widersprüche zum Vorschein und fordert zu kunstwissenschaftlichen Revisionen heraus. Im Zentrum und Zenit der Abhandlung stehen Betrachtungen zu einer der seit geraumer Zeit profiliertesten, weitherum ausgezeichneten Künstlergruppen, die sich mit der Veränderung der künstlerischen Subjektivität, Fragen von Autorschaft und Kreativität, Chancen und Grenzen verändernder Programmierung und apparativer Politisierung im avancierten Feld des 'Maschinischen' bewegen: von Knowbotic Research.

Klar werden dabei die Umrisse einer Kunst, die an und durch sich selber Kunst- und Medientheorie ist. In zwingender Weise wird von hier aus eine neue Perspektive auf zahlreiche Aspekte der bisherige Geschichte und Theorien der bildenden Kunst deutlich.

Inhaltsverzeichnis

0. Hinleitung: Perspektivierungen zum Werk

I AMBIVALENZ DER KUNST UND BEGRIFFE ZUM 'MEDIUM'

1. Zeichen der Kunst - Zur Ambivalenz des Kunstwerks. Grundierung und einführende Betrachtungen

- Ambivalenz als Wesentliches der Kunst
- Aspektuale Verknüpfungen, stetige Erweiterungen
- Entwurf: Das Imaginäre der Kunst und die Orientierung der Imagination
- Vom Wesen der Kunst: Zeichen und Vision, projektive Phantasien
- Kunstwerk und offenes Spiel der Codes
- Gewalt des Sehens, verlängert in virtuellen Realitäten

- Die Kunst und die Fiktionen. Über die ausgreifende Diesseitigkeit des Vorstellungsvermögens

- Von den Hermetismen zu den 'Zeichen der Kunst'

2. Zu einigen, mehr oder weniger einleuchtenden Weisen, wie das Wort oder der Begriff 'Medium' im Hinblick auf Kunst und anderes benutzt wird

II KOMMUNIKATION, SEMIOTIK UND 'KUNST DURCH MEDIEN'

3. Mediale Kommunikation: Analyse von visuellen Semiosen an Beispielen aus Kunst und visueller Kommunikation

- Exposition, Lehrstück visuelle Kommunikation: Das Objekt der Werbung ist die Inszenierung ihrer selbst als Rhetorik

- Von der Mimesis zur Konstruktion abstrakter Selbstbezüglichkeit - Am Beispiel des Motivs 'Natur' in der Kunst

- Mediale Kommunikation und das strategische Design von Zeichen: Zu avancierten (extraterrestrisch orientierten, futurologischen) Referenzproblemen und Darstellungsabsichten, die für das Überleben der Menschheit nicht gleichgültig sind

4. Abklärungen zu Begriffen und synchron prägenden Exempeln einer 'Kunst durch Medien' und einer medientheoretisch erweiterten und pointierten Kunstgeschichte der Gattungen

- Exposition, Lehrstück visuelle Kommunikation: Mythisierende Zeichen als Inszenierung visueller Codes in der aktuellen Produktwerbung

- Kurze Zwischenzusammenfassung einiger formbildender semiotischer und im weiteren linguistischer Begriffe

- Zeichentheoretische und mediale Leistungen im Rahmen der kunstgeschichtlichen Gattung 'Architektur'

- Massenkommunikative Rhetorik und mediale Bilderpolitik als Aufgabe und Leistung von Kunst am Beispiel eines romanischen Tympanons

- Die Gattung 'Portrait' als Herausbildung eines medial differenzierbaren Apparates - zur traditionsbildenden Kraft eines Bildtypus anhand einiger kurz kommentierter Beispiele

III HANDLUNGEN UND HORIZONTE

5. Handlung und Bedeutung. Ausgehend vom Beispiel: Knowbotic Research, Dialogue with the Knowbotic South

- Verfeinerung und Ausbau medientheoretischer Erörterung von 'Medium'

- Medienbegriffe, eingeschränkt

- Kunst als dynamische Verkoppelung

- Kurze Bemerkung zum Museum als kontroverse Schnittstelle und als Verwandlungsfeld

- 'Performanz des Medialen' - Zwischenbetrachtung

- Kunst als dispositionales Handlungsgeflecht, Techno-Maschinen als Heuristik kooperativer Imagination: Ausgehend von 'Knowbotic Research'
- Narration, Reflexion, Interface
- Strukturen des 'Dialogue with the Knowbotic South' (DWTKS) - Syntax, Schlüsselbegriffe, Entwurf einer Kunst als Handlungsmodell
- Einige Konsequenzen aus der künstlerischen Medialisierung für eine Medientheorie der Kunst

6. Horizonte entwerfen in diversen Schritten. Pointierungen, Setzungen, Folgerungen, Ausblicke

- Vorbemerkung
- Vom Cyberspace zur medialen Reflexion der Kunstgeschichte - Zum Verhältnis der Künste zu 'neuen Technologien'
- Kunst in digitalisierter medialer Umgebung - Aspekte zum 'Netz' und zur viel beschworenen 'Befreiung des passiven Betrachters'
- Vom Bild über das Medium zum 'globalen Datenraum'. Thesen zur Perspektive der Künstlerausbildung in der Epoche der Techno-Ästhetik und des 'Designs von Medien'
- Kunst und Medien. Fiktionen des Utopischen heute. Ein knappes Resümee
- Kunstzeit/ Medienzeit. Über Medien und Kunst, Rausch, Verschwendung, Ökonomie und eine Poetik des glückhaften Moments

IV SCHLUSS

7. Konnektivität und Kartographie. Über: Künstlerische Praxis, Arbeit, Subjektivität, Handeln

8. Einige fokussierende Sätze als Wegleitung für schnelle, aber aufmerksame Wanderer

9. Kommentierte Bibliographie

Kurzbiographie des Autors

Hans Ulrich Reck, geb. 1953, Prof. Dr. phil. habil., Philosoph, Kunstwissenschaftler, Publizist, Mitarbeit an Ausstellungen. Seit April 1995 Professor für Kunstgeschichte im medialen Kontext an der Kunsthochschule für Medien in Köln, davor Professor und Vorsteher der Lehrkanzel für Kommunikationstheorie an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien, Dozenturen in Basel und Zürich. Zahlreiche Publikationen, zuletzt 'Junggesellenmaschinen' (erw. Neuaufl. zus. mit Harald Szeemann, Wien/ New York 1999), 'Mythos Medienkunst' (Köln 2002). Arbeitsschwerpunkte: Ästhetik, Philosophie, Kunsttheorie und -geschichte, Künste des 20. Jahrhunderts, Semiotik, Medientheorie, Visuelle Dispositive der Neuzeit, Geschichte und Theorie der Einbildungskräfte. Seit 1996 Herausgeber der Buchreihe 'Medienkultur', Springer Verlag, Wien/ New York u.a.